

Autor Hans Ferez installiert multimediale Säulen in Eschwege

09.05.19



So könnte es aussehen: In der Eschweger Innenstadt werden drehbare Würfel-Säulen an Laternenpfählen aufgebaut. Durch einen QR-Code können mit dem Smartphone multimediale Beiträge abgespielt werden.

Der Autor Hans Ferez sucht für eine Installation Unterstützer aus der Region.

Ferez will das, was die Grenzöffnung vor 30 Jahren bedeutet und so, wie sie heute gesehen wird, darstellen. Aber nicht einseitig. Dafür braucht er Unterstützer: in Ost und West, bei Alt und Jung, Zeitzeugen sowie die, die den Mauerfall nur aus Geschichtsbüchern kennen. Für eine Installation in Eschwege sucht er jetzt Mitstreiter.

Der Journalist und Autor macht sich Sorgen. „Es geht ein Rechtsruck durch Deutschland“, sagt er. Beschleunigt habe diesen Rechtsruck die Flüchtlingskrise der vergangenen Jahre. Die sei nicht genau mit der Situation von 1989 vergleichbar, aber ähnlich. Beiden Ereignissen liegt der Wunsch nach Freiheit

zugrunde. „Auch nach der Grenzöffnung wurde ich genau wie 2015 gefragt: ‚Was passiert, wenn alle kommen?‘“ In beiden Fällen seien die Befürchtungen nicht eingetreten.

Dem Rechtsruck will Ferez entgegenwirken. Sein neuestes offenes Projekt beschäftigt sich mit der Grenzöffnung vor 30 Jahren. Vom 7. Oktober bis 9. November will er Multimedia-Stelen in drei Städten aufbauen. In Gotha, Eisenach und Eschwege sollen jeweils fünf dieser Säulen in den Innenstädten platziert werden. „Die Menschen sollen darüber stolpern und zum Nachdenken angeregt werden“, sagt er. Zum Nachdenken soll sie der Inhalt bringen. Über QR-Codes können Zeitzeugenberichte und Fotos mit dem Smartphone abgerufen werden. Dafür braucht er Hilfe.

Schüler sollen mitwirken

Diese Multimedia-Stelen sollen zusammen mit Schülern verwirklicht werden. Mit Jörg Heinz von der Friedrich-Wilhelm-Schule hat sich bereits ein Lehrer bereit erklärt. Weitere Klassen sollen folgen – auch Oberstufen- oder Berufsschüler. Insgesamt soll sich bei dem generationenübergreifenden Projekt jeder angesprochen fühlen.

Was jetzt noch fehlt, sind die Zeitzeugen und Fotos oder Videos aus diesen Novembertagen des Aufbruchs. Wer passendes Material aus Eschwege und Umgebung hat, kann die Dateien an redaktion@werra-rundschau.de oder kontakt@hansferenz.de schicken